

Finde in 5 Schritten heraus, wo
du mit deiner Fotografie stehst



WIE VIEL BASISWISSEN ZUR
FOTOGRAFIE HAST DU BEREITS?

deine kostenlose Checkliste

Blende, Brennweite, Belichtung? Zeit, ISO, Weissabgleich?

Vermutlich hast du diese Begriffe schon mal gehört, aber kannst du auch sagen, was dahinter steckt?

Hast du dich mit den Funktionen deiner Kamera bereits intensiv auseinandergesetzt und weißt, wo du welche Einstellungen findest?

Lass uns gemeinsam herausfinden, ob die Basics der Fotografie bei dir fest sitzen oder ob hier noch der ein oder andere Nachholbedarf besteht.



„Du musst nicht
grossartig sein, um anzufangen.
Aber du musst anfangen,
um grossartig zu werden.“

Deine 5 Schritte

1.

KAMERA-CHECK

Kennst du die verschiedenen Kameratypen?

Mit welcher Kamera fotografiere ich?

2.

OBJEKTIV-CHECK

Hast du dich schon mit den Brennweiten beschäftigt?

Ist mir der Unterschied zwischen Teleobjektiv und Weitwinkel klar?

3.

KAMERA-EINSTELLUNG-CHECK

Reicht dein Wissen zu den Einstellungen deiner Kamera?

Ich habe meine Kamera noch nie verstellt, kriege ich das alleine wieder hin?

4.

BELICHTUNGS-CHECK

Weißt du welche Belichtung du wann wie nutzen musst?

Habe ich die Belichtung richtig eingestellt?

5.

WEISSABGLEICHS-CHECK

Passt dein Weißabgleich zum vorhandenen Licht?

Kann ich das?

Haben meine Bilder einen Farbstich?

1. Schritt

Kennst du die verschiedenen Kameratypen?

Welche Kameras kennst du? Überlege, welche Kameratypen du schon in der Hand hattest oder im Laden gesehen hast.

So gehst du vor:

Schritt 1: Gib bei Google „Kameratypen“ ein und schau dir die verschiedenen Kameras an.

Schritt 2: Notiere dir die Typen, die du vielleicht noch nicht kennst.

Schritt 3: Was sind die Vor- und Nachteile der einzelnen Kameratypen und wofür werden sie wann und wie genutzt? Welchen Typ Kamera hast du?

Hast du fast alle Kameratypen erkannt?

ja

Super! Dann weißt du schon mal, welche Kameratypen es gibt, welche Vor- und Nachteile sie haben und warum wir für die Pferdefotografie überwiegend eine Spiegelreflex- oder Spiegellose Kamera bevorzugen.

nein

Keine Angst, du musst nicht gleich alle Typen kennen. Am Anfang ist es wichtig ist, dass du weißt, mit was für einem Kameratyp du unterwegs bist und was du damit alles machen kannst. Mit manchen Kameras kommst du in der Pferdefotografie leider irgendwann an Grenzen, deshalb solltest du dir die unterschiedlichen Typen nach und nach ansehen und verstehen, was die Vor- und Nachteile sind.

2. Schritt

Hast du dich schon mit den Brennweiten beschäftigt?

Was versteht man unter Brennweite und was hat das mit dem Objektiv zu tun?
Setze dich mit den Zahlen auf deinem Objektiv auseinander.

So gehst du vor:

Schritt 1: Nimm deine Kamera und dein Objektiv.

Schritt 2: Sieh dir die Zahlen an, die auf dem Objektiv stehen.

Schritt 3: Kennst du die Bedeutung der Zahlen? Mit welcher Brennweite fotografierst du?

Hast du ein Teleobjektiv bzw. eine lange Brennweite?

Würdest du sagen, dass du die Bedeutung der Brennweite verstehst?

ja

Prima! Die Brennweite ist nämlich ein wichtiger Faktor bei deiner Fotografie. Du weißt, dass sie deine Motive nicht nur näher ran holt, sondern auch einen Einfluß darauf hat, wie unscharf dein Hintergrund wird und warum wir in der Pferdefotografie lieber mit langen Brennweiten arbeiten.

nein

Woran liegt es? Natürlich musst du noch nicht alles wissen. Die richtige Wahl der Brennweite ist jedoch sehr wichtig für gute Bilder. Lerne unbedingt deine Brennweite kennen und was sie bewirkt. Fotografiere dein Pferd zb mal mit einem Weitwinkel und mal mit einem Teleobjektiv und sieh dir den Unterschied an.

3. Schritt

Reicht dein Wissen zu den Einstellungen deiner Kamera?

Was sind die Grundeinstellungen, die du unbedingt wissen musst? Wie gut kannst du dein Wissen hier bereits umsetzen?

So gehst du vor:

Schritt 1: Gib jemand deine Kamera und bitte ihn 2-3 kleine Einstellungen zu ändern.

Schritt 2: Lass sie dir zurückgeben und überprüfe die Einstellungen..

Schritt 3: Findest du ohne Probleme zurück zu deinen Einstellungen? Womit hast du Schwierigkeiten?

Kannst du deine Kamera im Schlaf bedienen?

ja

Yeah! Dann hast du dich schon sehr intensiv mit deiner Kamera beschäftigt. Einstellungen wie Blende, Zeit, ISO, Weißabgleich sind für dich kein Problem mehr. Du weißt, wie man von der Automatik in den manuellen Modus wechselt und kennst den Knopf für die Serienbildfunktion.

nein

Hast du dir das Handbuch deiner Kamera mal angeschaut? Zugegeben, das kann ziemlich trocken sein, es hilft dir aber die Knöpfe an deiner Kamera zu finden. und zwar bevor du vor deinem Objekt stehst, dass du fotografieren möchtest. Sicher kannst du zunächst alles auf Automatik stellen. Trotzdem musst du irgendwann wissen, wo man was umstellt.

4. Schritt

Weißt du welche Belichtung du wann wie nutzen musst?

Welche Einstellungen benötigst du für eine richtige Belichtung und welche Komponenten spielen hier zusammen eine Rolle?

So gehst du vor:

Schritt 1: Schnapp dir deine Kamera und überprüfe welcher Modus eingestellt ist

Schritt 2: Wechsle bei Bedarf in den manuellen Modus.

Schritt 3: Fotografiere bei verschiedenen Lichtsituationen und überprüfe die Belichtung.

Kannst du Blende, Zeit und ISO so miteinander abstimmen, dass die Belichtung passt?

Kommst du mit dem manuellen Modus gut klar?

ja

Sehr gut! Damit hast du einen wichtigen Meilenstein in deiner Fotografie erreicht. Hand aufs Herz, es werden immer mal Momente kommen, bei denen die Belichtung hinten und vorne nicht passt, aber da du die Grundlagen verstanden hast, wird dich das nicht aus der Bahn werfen.

nein

Ähm was ist Blende, Zeit, ISO? Diese Dinge sind nicht in einem Satz erklärt und auch nicht bis ins Detail bei einem einzigen-Workshop. Hier musst du Vorarbeit leisten und dich etwas durch Youtube und Google klicken. Mein Tipp: Spiel einfach mal etwas mit den drei Einstellungen herum und schau was bei deinen Fotos passiert. Schreibe dir die Einstellungen unbedingt auf, damit du hinterher weißt, wie dein Lieblingsbild belichtet wurde.

5. Schritt

Passt dein Weißabgleich zum vorhandenen Licht?

Jede Lichtquelle hat eine andere Farbtemperatur. Das wirkt sich natürlich auf deine Fotos aus. Weißt du, was zu tun ist, wenn deine Fotos einen Farbstich haben?

So gehst du vor:

Schritt 1: Stell deinen Weißabgleich manuell ein und verändere ihn nicht mehr.

Schritt 2: Fotografiere deine Objekt zuerst im künstlichen Licht und dann im Sonnenlicht.

Schritt 3: Passe nun den Weißabgleich an deine Lichtquellen an. Was passiert mit den Farben? Hast du eine Idee an was das liegen könnte, dass sich die Farben verändern?



Wusstest du, dass Lichtquellen verschiedene Farbtemperaturen haben?



ja

Perfekt! Selbst wenn man mit der Bildbearbeitung im Nachgang viele Farbstiche korrigieren kann, so spart man sich doch enorm viel Zeit, wenn man gleich den richtigen Weißabgleich einstellt.



nein

Wirklich nicht? Ist dir noch nie aufgefallen, dass Sonnenuntergänge immer eine gelbliche Lichtstimmung haben und dass das Neonlicht auf der Toilette in der Disco unsere Haut so fürchterlich weißblau aussehen lässt? Doch? Na siehst du! Das liegt an der Farbtemperatur der einzelnen Lichtquellen und das musst du beim fotografieren berücksichtigen.

deine Checkliste



Nun ist es an der Zeit den Tatsachen ins Auge zu sehen. Bist du bereit?
Übertrage deine Ergebnisse aus den vorherigen Schritten in die Tabelle

ja

nein

Ich kenne die gängigen Kameratypen, weiß wofür sie eingesetzt werden und was die Vor- und Nachteile sind

Meine Brennweite ist optimal für die Pferdefotografie und ich kenne den Unterschied zwischen Weitwinkel und Tele.

Ich bediene meine Kamera im Schlaf und es bringt mich auch nicht aus der Ruhe wenn sie verstellt wurde.

Die Zusammenhänge der Belichtung habe ich verstanden und ich fotografiere überwiegend im manuellen Modus.

Meine Kamera nimmt Farbtemperaturen anders wahr als mein Auge. Ich kann hier mit dem Weißabgleich gegensteuern.

4-5 ja

Worauf wartest du noch? Du hast die Basics verstanden und dir allerbeste Voraussetzungen geschaffen zum Durchstarten. Bleib dran! Du kannst viele Menschen mit deinen Bildern happy machen!

2-3 ja

Wie heißt es so schön? Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg. Und von dem hast du schon ein gutes Stück geschafft! Setze jetzt vor allem auf weiteres Wissen. Und stürze dich ins Abenteuer Fotografie..

0-1 ja

Nur weil du jetzt noch nicht alles über die Basis der Fotografie weißt, bedeutet es ja nicht, dass das nicht bald so sein wird.. Bewahre dir deinen Drang nach mehr Wissen und übe so oft es geht. Gib deine Träume nicht auf. Das wäre schade.